

Melanie NRW:

Frau Louis, was glauben sie warum so viele Beratungsstellen, Sexualwissenschaftler, Genderforscher und vor allem die Prostituierten selbst den Appel der Sexarbeiter unterschrieben haben und nicht das Verbot unterstützen?

 **Chantal Louis:**

Daran ist überhaupt nichts schlimm. Schlimm ist nur, wenn ihr euch diesen Sex kauft und dabei die sexuellen Bedürfnisse der Frau überhaupt keine Rolle spielen.

Gast4150 (Gast):

Frau Louis, sind sie generell gegen die freiwillige Sexarbeit oder aus dem Kontext der damit verbundenen Zwangsprostitution?

 **Chantal Louis:**

Das Dringlichste ist natürlich die Bekämpfung der Zwangsprostitution. Gegen die sogenannte *freiwillige Sexarbeit* bin ich letztlich auch, weil sie die Frau zur verfügbaren Ware macht.

Gast6122 (Gast):

Frau Louis, danke für Ihre unermüdliche Arbeit. Kennen Sie Gruppen in Deutschland, die sich mit der europäischen Frauenlobby vernetzen im Kampf gegen die Nachfrage?

 **Chantal Louis:**

Ja. Zum Beispiel Solwodi und KARO.

Gast4160 (Gast):

Was soll ein Verbot bringen, außer dass weitere Strafen für Prostituierte folgen, weil sie keinen Schutz der Polizei mehr haben?

Melanie NRW: Dieser Chat ist moderiert. Ihre Nachricht wurde an den Moderator weitergeleitet. Eingehende Fragen werden einzeln für den Chat freigestellt.

 **Chantal Louis:**

Die Prostituierten sollen natürlich nicht bestraft werden, das ist auch in Schweden nicht der Fall. Die schwedische Polizei sagt, dass sich viele bedrohte Prostituierte bei ihr melden.

Gast2155 (Gast):

Guten Abend Frau Louis was unterscheidet eine Zwangsprostituierte von einer Lagerarbeiterin die aus Osteuropa kommt und hier zwangsweise Geld verdienen muß

Melanie NRW: Dieser Chat ist moderiert. Ihre Nachricht wurde an den Moderator weitergeleitet. Eingehende Fragen werden einzeln für den Chat freigestellt.

 **Chantal Louis:**

Dass sie das Intimste, was sie hat, nämlich ihre Sexualität, an Männer verkaufen muss. Viele Prostituierte schaffen das nur mit Schmerzmitteln und Psychopharmaka.

Gast6145 (Gast):

Liebe Frau Louis, was ist denn ihr konkreter Vorschlag, für den gesetzlichen Umgang mit Prostitution?

 **Chantal Louis:**

Im ersten Schritt müssen wir gegen die Zwangsprostitution vorgehen. Dazu könnte beitragen: Das Schutzalter auf 21 erhöhen, eine Meldepflicht, und vor allem, dass die Polizei Verfahren ohne die Aussage der Frau führen kann. Da sich aber viel Prostitution in einem rechtlichen Graubereich abspielt, nützt letztlich nur eine Bestrafung der Freier.

Melanie NRW:

Frau Louis, was glauben sie warum so viele Beratungsstellen, Sexualwissenschaftler, Genderforscher und vor allem die Prostituierten selbst den Appel der Sexarbeiter unterschrieben haben und nicht das Verbot unterstützen?

 **Chantal Louis:**

Was Erstere anbelangt, frage ich mich das auch. Was die Prostituierten anbelangt: Es sind ja nicht DIE Prostituierten, die unterschrieben haben - sondern lediglich einige von 300.000.

Gast3171 (Gast):

Richtet sich die Kampagne der EMMA auch gegen schwule Prostitution?

 **Chantal Louis:**

Im Prinzip ja. Das Problematische daran, seinen Körper zur sexuellen Benutzung zur Verfügung zu stellen, ist ja keine Frage des Geschlechts.